

## › Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung

Münsteraner Projekt im Rahmen der  
Qualitätsoffensive Lehrerbildung

INNOVATIVE LEHRFORMATE PARTIZIPATION  
KOOPERATION PRAXIS DIVERSITY  
EINBINDUNG VON PRAXISPHASEN DIVERSITY  
KOMPETENZMESSUNG EVALUATION  
**HETEROGENITÄT**  
PROFESSIONALISIERUNG DIGITALISIERUNG VIDEOS  
THEORIE-PRAXIS-REFLEXION NACHWUCHSFÖRDERUNG  
INKLUSION ANERKENNUNG

## > Das Projekt stellt sich vor

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen hohe Erwartungen an die Lehrerbildung: Die Schulen sollen inklusiver werden, Schüler\*innen mit Fluchterfahrungen werden regulär beschult...



Der lehrerbildende Standort Münster stellt sich diesen Herausforderungen, um Studierende auch in dieser Hinsicht für den Lehrberuf zu professionalisieren. Die WWU ist mit 44.500 Studierenden – davon rund 25 Prozent in einem Lehramtsstudium – einer der größten Standorte für Lehrerbildung in Deutschland.

Das Projekt *Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität* zielt darauf ab, angehende Lehrkräfte auf einen produktiven Umgang mit der Heterogenität der Schüler\*innen durch reflektierte Praxiserfahrungen vorzubereiten. Durch strukturelle und curriculare Maßnahmen wird versucht, einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen Fächern, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften für Studierende erfahrbar zu machen und theoriebasiertes Wissen durch angeleitete Reflexion mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Hierdurch soll insbesondere die Qualität der Einbindung von Praxiselementen in das Lehramtsstudium verbessert werden. Im Rahmen des Projekts werden dazu innovative Lehrformate entwickelt, die die Kompetenzentwicklung angehender Lehramtsstudierender fördern sollen.

> Struktur

Die Entwicklung und Evaluation von entsprechenden Lehrangeboten erfolgt seit Beginn der Förderung im April 2016 in vier Teilprojekten: Hierbei wird ein breites Spektrum reflektierter Praxiserfahrungen – von Praxiskontakten in innovativen Lehrformaten über videobasierte Lehrmodule und Lehr-Lern-Labore bis zu Praxisprojekten in Kooperationschulen – in der strukturellen sowie inhaltlichen Ausrichtung auf die Heterogenitätsthematik fokussiert.

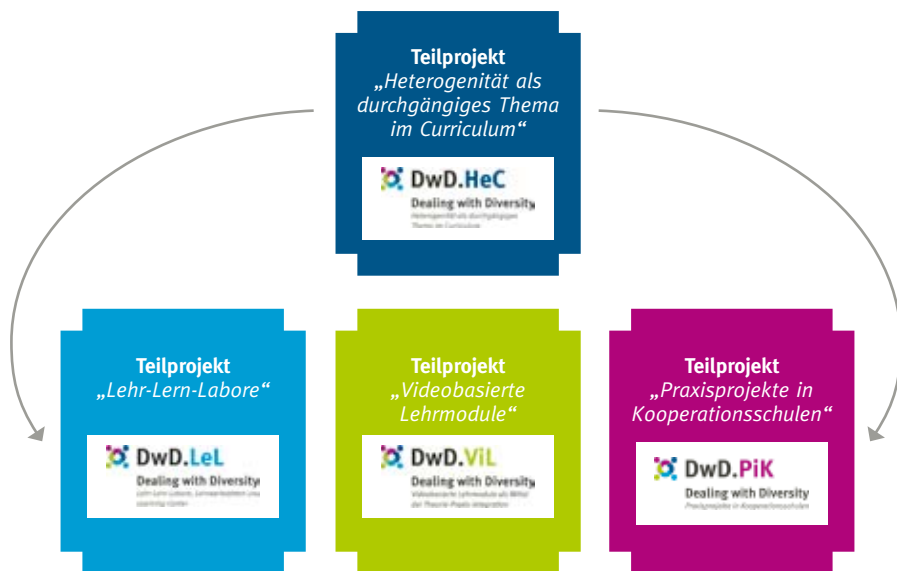
Angestrebt wird in diesem Zuge vor allem eine interdisziplinäre Vernetzung

der Fachdidaktiken verschiedener Fächergruppen mit Bildungswissenschaften sowohl innerhalb der Teilprojekte als auch teilprojektübergreifend.

Das Projekt der WWU hat sich in der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* erfolgreich um die Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung beworben. Die genehmigte Fördersumme der ersten Projektphase beträgt rund 6 Millionen Euro. Im Sommer 2019 startet das Projekt in die zweite Förderphase, in der weiterführende Impulse für die Lehrerbildung umgesetzt werden.

Dealing with Diversity.

Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung



> Professionalisierung im Hinblick auf den Umgang mit Heterogenität



Im Projekt *Dealing with Diversity* sollen Studierende Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität im Kontext von Lehren und Lernen entwickeln. Dazu wurden Lehrkonzepte entwickelt, die darauf abzielen, Professionswissen zu vermitteln. Darüber hinaus soll auch die Reflexionskompetenz der Studierenden etwa hinsichtlich ihrer Einstellungen

angeregt werden. Durch Erfolgserlebnisse und Modelllernen werden sie unterstützt, eine angemessene und zureichende Einschätzung der eigenen Wirksamkeit zu entwickeln. Wesentliche Bausteine dafür bilden die frühe Einbindung von Praxisphasen in das Studium und die theoriebasierte Reflexion von Praxis(erfahrungen).

### FRÜHE EINBINDUNG VON PRAXISPHASEN

Praxisphasen sind für Lehramtsstudierende besonders motivierende Lernarchitekturen. Die angehenden Lehrkräfte sollen in den Stadien des Studiums durch Praxiserfahrungen unterschiedliche Professionsstufen erreichen, auf denen sie sich auf spezifische Weise in die pädagogischen Prozesse einbringen.



Diese Erfahrungsräume reichen von Hospitationen in inner- und außerschulischen Lernsituationen (z. B. Besuch der Zooschule im Naturzoo Rheine) über die Planung und Gestaltung von Angeboten in Lehr-Lern-Laboren für Schüler\*innen (z. B. im Fach Sachunterricht die Planung einer Unterrichtseinheit zum Thema Statik mit anschließender Durchführung an der Hochschule) bis hin zur Materialentwicklung und Erprobung in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen in den Schulen zur strategiebasierten Erschließung von (Fach-) Texten.

Innerhalb der Praxisphasen bietet *Dealing with Diversity* den Studierenden die Chance, sich mit Fragen zu beschäftigen, die dem Themenfeld Inklusion und Heterogenität zuzuordnen sind. Möglich wird dies etwa durch Angebote, die in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und den entsprechenden Schulen ausgestaltet werden.



### THEORIE-PRAXIS-REFLEXION

Die Verzahnung von Theorie und Praxis unter Berücksichtigung fortlaufender Reflexion durch Studierende stellt einen Grundpfeiler für die Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium dar. Im Sinne der evidenzbasierten Erkenntnisgewinnung sollen Studierende davon profitieren, vor dem Hintergrund theoretisch und empirisch fundierter Konzepte unterrichtliche Entscheidungen zu treffen und diese wiederum durch reflektierende Aktivitäten in ihren bisherigen Wissensstand zu integrieren. Gerade im Hinblick auf unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität verspricht dieses Vorgehen eine wichtige Sensibilisierung der Studierenden. Dabei werden Handlungsoptionen eröffnet, die wiederum die Selbstwirksamkeit der Studierenden in Bezug auf den Umgang mit heterogenen Gruppen von Schüler\*innen verbessern können.

Der Theorie-Praxis-Reflexion wird in vielen Einzelprojekten Rechnung getragen, beispielsweise durch Lehrkonzepte im Fach Sport, in denen durch die Erprobung körperlicher Einschränkungen die Bedeutung von Heterogenität von Schüler\*innen im Unterricht unmittelbar erfahrbar wird. In sprachdidaktischen Veranstaltungen im Fach Deutsch besteht die Möglichkeit, durch Erfahrungen in Förderschulen die eigenen Kenntnisse und Einschätzungen hinsichtlich heterogener Sprachentwicklung zu hinterfragen und im Seminar gemeinsam mit anderen zu diskutieren. Im Lehr-Lern-Labor des Fachs Mathematik werden theoriebasiert selbst-

differenzierende Modellierungsaufgaben durch die Studierenden entwickelt, mit Schüler\*innen umgesetzt und anschließend unter Rückbezug auf die Theorie evaluiert. Im Fach Geographie bezieht sich die Theorie-Praxis-Reflexion neben den Planungsaspekten und Lehrkräftehandlungen insbesondere auch auf Peer-Feedback, welches der Reflexionsrunde in der gesamten Seminargruppe vorgelagert ist. In einigen Seminaren der Fächer Deutsch, Geographie, Mathematik und Geschichte erfolgt die Theorie-Praxis-Reflexion auf Grundlage eines eigens entwickelten Modells. Dieses zielt auf eine Distanzierung vom Unterrichtsgeschehen ab, welche es den Studierenden ermöglichen soll, zukünftige berufsbezogene Situationen besser zu bewältigen.

Künftig sollen Lehrveranstaltungen im Lehramtsstudium der WWU mit einer Fokussierung von Heterogenität im Rahmen eines durchgängigen Curriculums integriert werden, innerhalb dessen Studierende durch den Besuch bestimmter Veranstaltungskombinationen ein Zertifikat erwerben können.



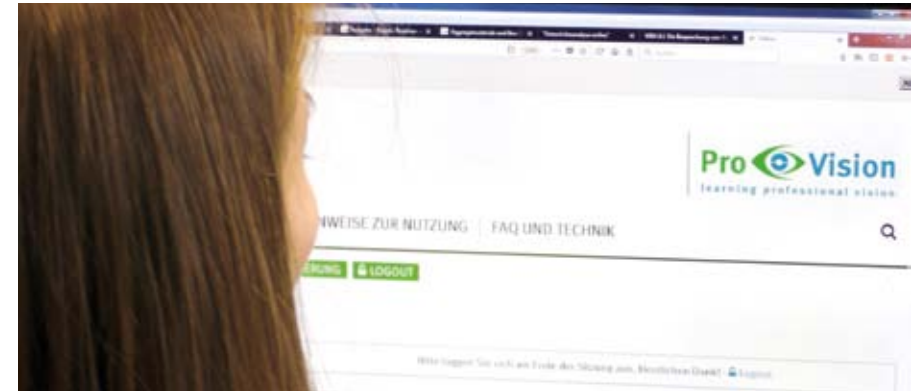
## > Einsatz von Videos

Die Arbeit mit Unterrichtsvideos bietet für Studierende eine weitere Möglichkeit, bereits in frühen Studienphasen das erlernte theoretische Wissen bzgl. eines professionellen Umgangs mit Heterogenität auf die videographierte Unterrichtswirklichkeit anzuwenden und das beobachtete Unterrichtshandeln theoriebasiert zu reflektieren.

Bei dem Training der professionellen Wahrnehmung geht es vor allem darum, lernrelevante Ereignisse im Unterrichtsverlauf zu erkennen, zu beschreiben, theoriegeleitet zu interpretieren, zu bewerten und

ggf. Handlungsalternativen für das beobachtete Verhalten der Lehrkräfte zu entwickeln.

Die Grundlage der videobasierten Lehrmodule bilden professionell aufgezeichnete Unterrichtsvideos, die vom Videoteam des Projekts mit Unterstützung des ZIV Servicepunkt Film in der Münsteraner Region in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften realisiert werden. Darauf basierend wurde von den beteiligten Fachdidaktiken ein reguläres videobasiertes Lehrangebot entwickelt, etabliert und positiv evaluiert. Beispielsweise werden



im Fach Mathematik im Rahmen eines interdisziplinären Seminars bildungswissenschaftliche (Klassenführung) und didaktische (kognitiv-aktivierende Lehr-Lern-Kultur) Elemente des Lehrens und Lernens anhand von Videos aus dem mathematischen Anfangsunterricht miteinander in Beziehung gebracht. Im Fach Biologie ermöglicht der Einsatz von Schüler\*innenvideos einen komplexitätsreduzierten und didaktisch kontrollierten Einstieg in die Themenbereiche Heterogenität, Schüler\*innenvorstellungen und Diagnostik.

Neben der Nutzung fremder Videos erhalten Lehramtsstudierende (wie derzeit in den Fächern Chemie und Sachunterricht) die Gelegenheit, selbst geplante Unterrichtsmodule durchzuführen und ihr Handeln durch die eingesetzte Videographie unter verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und kritisch zu reflektieren. Im Projekt *inVivo* werden aktuell in Kooperation mit der zweiten Phase der Lehrerbildung neue Lehrformate der videobasierten Reflexion, u. a. zur Förderung der Klassenführung, für die Zielgruppe der

Lehramtsanwärter\*innen entwickelt, erprobt und evaluiert.

Lehrende und Studierende anderer Hochschulen sowie weiterer Institutionen der Lehrerbildung erhalten durch das in Münster neu aufgebaute Videoportal *ProVision* die Möglichkeit, vollständige Unterrichtseinheiten, einzelne Unterrichtsstunden und ausgewählte Unterrichtsausschnitte (Clips) samt aufbereiteter Begleitmaterialien im Rahmen der Lehre zu nutzen.

Zu den herunterladbaren Begleitmaterialien gehören z. B. Analyseanregungen, Transkripte, Unterrichtsverlaufspläne, Verlaufsprotokolle sowie digitalisierte Lehr- und Lernmaterialien für Schüler\*innen. Zusätzlich zum *ProVision*-Videoportal wird in Münster in Zusammenarbeit mit sechs weiteren Hochschulen aus der *Qualitäts-offensive Lehrerbildung* aktuell ein *Video-Metaportal* ([www.unterrichtsvideos.net](http://www.unterrichtsvideos.net)) entwickelt, das die Auffindbarkeit einzelner Unterrichtsvideos auf den Videoportalen der verschiedenen Standorte der *Qualitäts-offensive Lehrerbildung* erleichtern soll.

## > Innovative Lehrformate



Im Rahmen des Projekts sind viele unterschiedliche innovative Lehrformate geschaffen worden, die Studierenden Professionalisierungsangebote bereitstellen. Dabei kann grundsätzlich zwischen drei Formen unterschieden werden.

Erstens sind Seminarkonzepte sowohl für die Studienphase des Bachelor- als auch des Masterstudiums entwickelt worden, die mit unterschiedlichen Fachbezügen Heterogenität und Inklusion in die Lehre integrieren. Ziel dieser Seminarkonzepte ist das Bearbeiten von entsprechenden Fragestellungen in den Fachdidaktiken unter einem Fachbezug etwa bezogen auf Vorstellungen von Schüler\*innen oder auf die Lernstrategienutzung sowie auch übergreifend, etwa in den Bildungswissenschaften.

Zweitens sind thematische Stränge entwickelt worden, etwa in der Didaktik der Biologie und der Beruflichen Bildung, die sich nicht auf einzelne Seminarformate beschränken, sondern strukturell an den Fachstrukturen anknüpfen. Dabei wird ver-

sucht, über zusammenhängende Bausteine die Themenbereiche Heterogenität und Inklusion durchgängig im gesamten Fach zu verankern.

Drittens werden Einzelelemente erprobt, die hochschuldidaktische Perspektiven eröffnen sollen und zum einen die Vielfalt der Studierenden als Lerngruppe berücksichtigen sollen (z. B. partizipative Lehrformate in der Mathematikdidaktik, reflexive Schreibaufgaben in der Erziehungswissenschaft oder Metakognition als durchgängiges Thema in Lehrveranstaltungen), zum anderen aber auch Einblicke in die pädagogische Arbeit in schulischen und außerschulischen Situationen ermöglichen sollen (z. B. Förderplanarbeit).

Diese drei Formen verteilen sich über die unterschiedlichen Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften. Teilweise werden dabei die Studierenden als heterogene Lerngruppen explizit thematisiert und durch die Erfahrung unterschiedlicher didaktischer Ansätze in den Lehrveranstaltungen Modelle für das spätere Unterrichtshandeln generiert. Alle Seminarkonzepte werden fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt, um die Studierenden bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

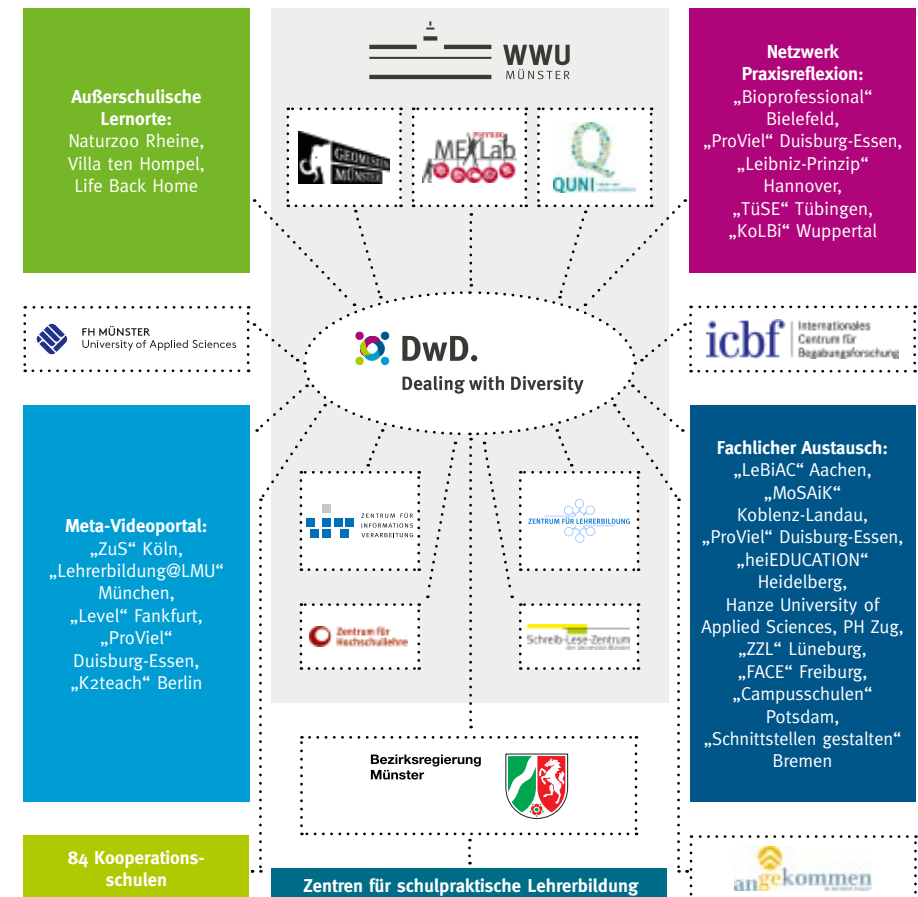
Darüber hinaus wird angestrebt, dass alle entwickelten Lehrformate künftig dokumentiert und für Lehrende außerhalb des Projekts zugänglich gemacht werden sollen.

## > Interne und externe Kooperation

Zu den wesentlichen Schwerpunkten der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* zählt auch die stärkere Vernetzung aller an der Lehrerbildung beteiligten Professionen. Es besteht eine Vielzahl interner und externer Kooperationsaktivitäten sowohl mit universitätsinternen

Einrichtungen wie Museen, naturwissenschaftlich geprägten Lehrcamps und hochschuldidaktischen Zentren wie dem Zentrum für Hochschullehre, als auch mit externen Partner\*innen wie anderen Hochschulstandorten, Schulen und weiteren staatlichen Zentren.

Kooperationsstruktur QLB Münster





PROZESSEVALUATION INNERHALB DER EINZELPROJEKTE



In den Einzelprojekten werden von den Doktorand\*innen unterschiedliche Untersuchungsfragen bearbeitet, die auf die Entwicklung der Formate abzielen und somit vor allem strukturelle Prozesse abbilden sollen. Hierfür setzen die Lehrenden vor allem Befragungen (Interviews, Fragebögen) ein und nutzen dabei qualitative und quantitative Auswertungsverfahren. Gegenstand der Untersuchungen sind auch Fragen zur Entwicklung der Hochschuldidaktik als Element der Berücksichtigung der Studierendenheterogenität. Durch die systematische Materialentwicklung in den Einzelprojekten werden zudem im Sinne des Design Based Research Angebote entwickelt, modifiziert und transformierbar gemacht.

Im Teilprojekt „Praxisprojekte in Kooperationshochschulen“ beispielsweise liegt der Fokus der Evaluationen auf den Einstellungen und Haltungen Studierender vor und nach der reflektierten Praxisphase. Im Fach Deutsch werden die Beteiligten z. B. nach ihren Präkonzepten und Er-

fahrungen im Hinblick auf die erfolgte Kooperation mit den Lehrkräften bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtseinheit zum Textverstehen in heterogenen Lerngruppen befragt, um davon ausgehend Stolpersteine, aber auch Gelingensbedingungen dafür benennen zu können. Als Erhebungsinstrumente dienen hierbei vor allem Fragebögen mit offenen und/oder skalierten Fragestellungen, leitfadengestützte Interviews, Feedbackrunden, Stundenprotokolle und Reflexionsberichte. Ausgewertet werden die Daten z. T. quantitativ und z. T. qualitativ.



CURRICULUMSANALYSE AUS DEM TEILPROJEKT „CURRICUALRE MASSNAHMEN“



Unter Nutzung des gemeinsamen Kategoriensystems wurden 54 Dokumente (BA/MA) analysiert, um die Beschreibung der konkret stattfindenden Lehre zu untersuchen. Die Thematisierung von Heterogenität allgemein zeigte sich dabei als am stärksten ausgeprägt. Unter dem Label individuelle Förderung mit den Foki auf didaktische oder speziell auf Förderung ausgelegte Konzepte wurden wiederum viele Veranstaltungen verortet. Dabei stellte sich die pädagogische Diagnostik (Lernvoraussetzungen, Leistungsmessung, Diagnoseverfahren) als ein weiteres prägendes Element der Lehre heraus. Insgesamt konnte herausgearbeitet werden, dass in den Lehrangeboten Einzelkomplexe aufgenommen werden.

Zu Beginn der Projektphase wurden die Modulhandbücher, die für die Lehrerbildung am Standort Münster bindend sind, untersucht. Dazu wurde ein Kategoriensystem entwickelt, das zum einen allgemeine Forschungsstände berücksichtigt, zum anderen aber auch fachkultur-spezifische Betrachtungsweisen zulässt. Die Modulhandbücher wurden durch fachkundige Projektbeteiligte analysiert und die Daten via MaxQDA zusammengestellt. Deutlich wurde in der Analyse, dass Aspekte zur pädagogischen Diagnostik am stärksten vertreten sind, aber auch einzelne Heterogenitätsdimensionen in den Modulhandbüchern besondere Beachtung erfahren. Insgesamt lässt sich die stärkste Ausprägung in den Bildungswissenschaften festmachen, während in den Fachdidaktiken deutlichere Fokussierungen, z. B. auf Heterogenitätsfacetten, vorgenommen werden.

Im Anschluss wurden die Vorlesungsverzeichnisse des Sommersemester 2015 und des Wintersemester 2015-16 untersucht.

LITERATUR

Bandura, A. (1997). Self efficacy: The exercise of control. New York: Freeman.

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9, 469-520.

Eagly, A.H. & Chaiken, S. (1993). The psychology of attitudes. Fort Worth, TX: Harcourt Brace Jovanovich.

Voss, T., Kleickmann, T., Kunter, M. & Hachfeld, A. (2011). Überzeugungen von Mathematiklehrkräften. In J. Baumert, W. Blum, M. Kunter & M. Neubrand (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV (S. 235-257). Münster: Waxmann.

Bosse, S. & Spörer, N. (2014). Erfassung der Einstellung und der Selbstwirksamkeit von Lehramtsstudierenden zum inklusiven Unterricht. Empirische Sonderpädagogik, 4, 279-299.

Wilbert, J., Urton, K. & Grubert, J. (2016). Entwicklung eines Verfahrens zur Messung des inklusions-spezifischen Selbstwirksamkeitserlebens im schulischen Kontext. Empirische Sonderpädagogik, 3, 289-302.



## › Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung ist eines der zentralen Anliegen der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* am Standort Münster. Die Doktorand\*innen sowie Post-Docs erhalten ein vielfältiges Angebot, an dessen Ausgestaltung sie beteiligt werden. Hierzu zählen Workshops zu einzelnen Heterogenitätsdimensionen oder Forschungsmethoden sowie hochschuldidaktische Angebote. In Kolloquien tauschen sich die Doktorand\*innen

aus und erarbeiten gemeinsam wichtige Aspekte und auch z. B. Materialien für andere Dozierende. Der interdisziplinäre Austausch wird gefördert durch das Organisieren gemeinsamer Veranstaltungen. Somit wird regelmäßig eine Plattform für die Auseinandersetzung geschaffen und der Austausch über aktuelle Themen der Lehrerbildung gefördert, der durch die vernetzte Projektstruktur ermöglicht wird.



### › Zahlen und Fakten

#### Das Projekt *Dealing with Diversity* setzt sich zusammen aus...

- ... 67 Mitarbeiter\*innen.
- ... 10 Fachbereichen.

#### Seit Beginn des Projekts im April 2016...

- ... wurden zahlreiche Seminarkonzepte entwickelt.
- ... haben 131 Lehrveranstaltungen stattgefunden.
- ... wurden 50 Stunden Unterricht videographiert.
- ... wurden 1165 Schüler\*innen in unseren Lehr-Lern-Laboren betreut.
- ... wurden 162 Publikationen und Tagungsbeiträge veröffentlicht.
- ... haben sich 65 Schulkontakte etabliert.

## › Projektteam

### TEILPROJEKT „CURRICULARE MASSNAHMEN“

Prof. Dr. Christian Fischer, Prof. Dr. Elmar Souvignier, Prof. Dr. Ewald Terhart, Dr. David Rott, Dr. Nina Zeuch

Prof. Dr. Juliane Stude, Myriam Haddara, Prof. Dr. Gabriele Schrüfer, Anke Schumacher, Prof. Dr. Saskia Handro, Johanna Glandorf, Prof. Dr. Friedhelm Käpnick, Timo Dexel, Prof. Dr. Martin Bensen, Prof. Dr. Sabine Gruehn, Julia Feldmann, Prof. Dr. Tanja Sturm, Prof. Dr. Judith Könemann, Stefanie Auditor, Prof. Dr. Stephan Dutke, Eva Schöll, Prof. Dr. Nils Neuber, Franziska Duensing-Knop, Prof. Dr. Marcus Hammann, Katharina Düsing, Prof. Dr. Ursula Bylinski, Julia Schockemöhle

### TEILPROJEKT „LEHR-LERN-LABORE“

Prof. Dr. Gilbert Greefrath, Prof. Dr. Marcus Hammann, Ronja Kürten

Prof. Dr. Annette Marohn, Yvonne Rath, Prof. Dr. Michael Hemmer, Prof. Dr. Gabriele Schrüfer, Nadine Rosendahl, Raphael Weiß, Prof. Dr. Susanne Heinicke, Christoph Holz, Prof. Dr. Martin Bensen, Prof. Dr. Ewald Terhart, Anna Grabosch, Prof. Dr. Christian Fischer, Prof. Dr. Horst Zeinz, Dr. Andreas Feindt, Prof. Dr. Anna Windt, Annika Rochholz, Dr. Katharina Fricke, Johannes Zang, Prof. Dr. Helge Gresch, Jens Steinwachs

### TEILPROJEKT „VIDEOBASIERTE LEHRMODULE“

Prof. Dr. Manfred Holodynski, Prof. Dr. Kornelia Möller, Dr. Robin Junker, Dr. Till Rauterberg

Prof. Dr. Marion Bönnighausen, Katja Winter, Prof. Dr. Michael Hemmer, Melissa Meurel, Prof. Dr. Martin Stein, Philip Hörter, Prof. Dr. Ulrike Weyland, Prof. Dr. Andrea Szukala, Wilhelm Koschel, Christina Gippert, Prof. Dr. Nils Neuber, Markus Jürgens, Prof. Dr. Kornelia Möller, Oliver Grewe, Dr. Katharina Fricke

### TEILPROJEKT „PRAXISPROJEKTE IN KOOPERATIONSSCHULEN“

Prof. Dr. Marion Bönnighausen, Prof. Dr. Martin Stein, Ina Henke, Constanze Bartsch

Kirsten Friker, Katja Winter, Prof. Dr. Michael Hemmer, Sebastian Krüger, Prof. Dr. Saskia Handro, Vanessa Kilimann, Viola Schrader, Prof. Dr. Stanislaw Schukajlow-Wasjutinski, Janina Krawitz

## › Impressum

**Herausgeber:**

Westfälische Wilhelms-Universität  
Münster  
Schlossplatz 2  
48149 Münster

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Regina Jucks

**Projektkoordination:**

Katharina Warscheid  
Katrin Jungkamp

**Kontakt:**

qlb@uni-muenster.de

**Redaktion:**

Ronja Kürten, Dr. Till Rauterberg,  
Dr. David Rott und Katharina Warscheid.

**Fotos:**

S. 3 Manuel Schäfer, Pixabay  
S. 5 Markus Jürgens  
S. 6 WWU, Peter Grewer  
S. 7 Pixabay  
S. 8 Till Rauterberg  
S. 9 Till Rauterberg  
S. 10 Victoria Kuinke  
S. 12 Katharina Warscheid  
S. 14 Manuel Schäfer (2)  
S. 15 Manuel Schäfer  
S. 16 Kerstin Hochhaus

Die vorliegende Broschüre ist auch auf der Seite des Projekts *Dealing with Diversity* zu finden und steht zum Download zur Verfügung.

Auf der Homepage des Projekts finden Sie außerdem weitere vertiefende Informationen:



[www.uni-muenster.de/QLB-DwD](http://www.uni-muenster.de/QLB-DwD)

Das Projekt „Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung“ der WWU Münster wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2  
48149 Münster